

Rheinbacher Kreisblatt



(Abonnementspreis:
vierteljährig 5 Sgr.
Erscheint wöchentlich 1mal.)

Wöchentlicher Anzeiger

(Insertionsgebühren:
für die Zeile
6 Pfennige.)

für die Bürgermeistereien

Rheinbach, Adendorf, Münsterceifel, Euchenheim, Olheim.

Organ für amtliche und Gewerbe-Anzeigen, Technisches und nützliche Wissenschaften.

Nr. 145.

Samstag, den 23. April

1853.

Die Kreis-Ersatz-Aushebung findet in diesem Jahre in der Knabenschule hieselbst am
Mittwoch den 4. Mai c., für die Bürgermeistereien Rheinbach und Olheim;
Freitag den 6. Mai c., für die Bürgermeistereien Adendorf und Euchenheim;
Samstag den 7. Mai c., für die Bürgermeisterei Münsterceifel Statt.

Am letztgenannten Tage beginnt um 9 Uhr Vormittags die Loosung, zu welcher die Dienstpflichtigen sämtlicher Bürgermeistereien des jüngsten Jahrganges (1853) zu erscheinen haben.

Nach Beendigung der Loosung erfolgt die Entscheidung auf die von Landwehrleuten und Reservisten für den Fall einer Mobilmachung eingereichten Zurückstellungs-Gesuche.

In Betreff des pünktlichen Erscheinens zur Aushebung und Loosung bringe ich nachstehend eine Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Köln vom 5. d. Mts. in Erinnerung.

Rheinbach, am 18. April 1853.

(No. 736.)

Der Königl. Landrath

G. J. Wolff.

Wir sehen uns veranlaßt, diejenigen Militärdienstpflichtigen, welche im laufenden Jahre ersatzpflichtig werden, zum pünktlichen Erscheinen vor den Aushebungs-Kommissionen hierdurch aufzufordern und sie zugleich auf die Nachteile aufmerksam zu machen, welche durch das ungerechtfertigte Ausbleiben für sie herbeigeführt werden. Diese Nachteile bestehen darin, daß für die zur Zeit der Sitzungen der Kreis-Ersatz-Kommissionen abwesenden Dienstpflichtigen mit gelooft wird; daß, wenn sie ihrer Loosung-Nummer nach zur Aushebung kommen, zur Zeit der wirklichen Aushebung durch die Departements-Ersatz-Kommissionen aber nicht in ihrer Heimath anwesend sind, sie im folgenden Jahre vor allen Anderen zur Aushebung gebracht und wenn sie auch im zweiten Jahre abwesend sein sollten, als unsichere Heerespflichtige behandelt, demzufolge der gerichtlichen Untersuchung überwiesen und insofern sie im Lande anwesend und aufzufinden sind, zur Einstellung gelangen werden.

Köln, den 5. April 1853.

Königl. Regierung.

Immobilien-Verkauf zu Rheinbach.

Auf Ersuchen des Herrn Johann Tils, Gastwirth zu Köln, wird der Unterzeichnete

Montag den 25. April d. J.,
Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Horst dahier,

die von dem Vater des Requirenten, dem verlebten Adolph Tils herrührenden Immobilien, bestehend in: einem dahier in der Bolligsgasse belegenen Wohnhause und 17 Morgen in den Feldfluren von Rheinbach und Herzheim belegenen Ackerländereien und Wiesen, unter günstigen Zahlungsterminen öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausstellen.

C. Stindeck, Notar.

Kapitalien

von 250 — 600 — 700 — 1500 Thaler und größeren Beträgen, letztere zu ermäßigten Zinsen, liegen zum Ausleihen auf erste Hypothek in Ackerländereien bereit.

C. Stindeck, Notar.

Hausverkauf zu Lüttelberg.

Das zu Lüttelberg auf der Hauptstraße zwischen Bernard Wappenschmidt und Erben Nicolaus Breuer belegene, dem Herrn Rozzoli, dem Johann Kluth und der Petronella Kluth verehelichten Christian Breuer in ungetheilter Gemeinschaft zugehörige Wohnhaus nebst Hofraum und Stallung soll auf Ersuchen der genannten Eigenthümer öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden.

Siezu ist Termin anberaumt auf
Donnerstag den 28. April, Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Schenkwirthes Siegen zu Lüttelberg.

C. Stindeck, Notar

Freitag am 29. April curr., Mittags 1 Uhr, an der dahier vor dem Oberdreeser Thore belegenen Behausung des Herrn Schwamborn, sollen circa 4000 Pfund Senf auf ausgedehnte Zahlungsfrist versteigert werden.

C. Stindeck, Notar.

Bekanntmachung.

Dinstag am 26. April curr., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Försters Kriesinger zu Schleichbach und auf Ersuchen der Wittwe Hermann Kann von Irlebusch: Versteigerung von 6 Morgen Ackerland.

C. Stindeck, Notar.

Verpachtung zu Niederdrees.

Auf Ersuchen des Johann Bergheim sollen

Samstag am 23. April curr.,
Nachmittags 2 Uhr, zu Niederdrees, in der Wohnung des Schenkwirthes Castenholz:

25 Morgen Ackerland öffentlich an den Meistbietenden zur Verpachtung ausgestellt werden.

C. Stindeck, Notar.

Der Wiederruf

des im vorigen Blatte angekündigten Kegel-Wett-Rennen geschieht hiermit ad mandatum.

Morenhoven, den 22. April 1853.

Am Dienstag den 26. April c.,
Morgens 10 Uhr, sollen bei Wirth
Schneide zu Flammersheim

- a. 320 Haufen Schanzen im Sommerbusch,
- b. 89 Haufen Tannen (Bohnenstangen & Pfähle) am Rennpfad bei Todensfeld und
- c. 27 Lose Lohhecke in der Klosterhecke bei Todensfeld gelegen,

gegen Credit zum Verkauf ausgesetzt werden.

Flammersheim, den 18. April 1853.
Meysenburg.

Bekanntmachung.

Die Personenpost von Rheinbach nach Meckenheim wird vom 20. d. Mts. ab aus Rheinbach um 5 Uhr 30 Minuten Morgens abgefertigt.

Rheinbach, den 19. April 1853.
Königl. Post-Expedition,
Krahe.

Uhren-Verkauf.

Am 30. April Morgens 10 Uhr, werden in dem Saale des Wirthes Wihl. Hillebrand in Münsterfeld ein großer Vorrath von Wanduhren mit Gewicht und Schlagwerk zu Fabrikpreisen auf das Meistgebot gegen Zahlungs-Ausstand einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Der Gerichtsvollzieher **Schmid.**

Öffentlicher Mobilar-Verkauf zu Flerzheim.

Am Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Mai nächsthin, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Unterzeichneter an seiner Behausung zu Flerzheim seine sämmtlichen, vollständigen Hausmobilen und Ackergeräthe, als: Tische, Stühle, Schränke, Hausuhren, Bettladen zc., 1 Pflug, 3 Eggen, Balken u. dgl., ferner 1 starkes 8jähriges Ackerpferd, 6 Stück Rindvieh, 2 Schweine und mehres Federvieh, circa 1000 Pfund Heu, 6—7 Schock Stroh, sowie seine sämmtlichen Stellmacher-Geräthschaften mit dazu gehörigem Holz, und ein beinahe fertiger einpänniger Wagen, durch Herrn Notar Glander gegen Zahlungsausstand versteigern.

Sämmtliche genannte Gegenstände, so wie das Wohnhaus, nebst Stallung, Scheune, 24 Magdeb. Morgen Ackerland, 1 1/2 Morgen Wiesen, 3 Morgen Busch, 3 Gärten sind bis zum Tage der meistbietenden Versteigerung auch unter günstigen Bedingungen unter der Hand anzukaufen.

Flerzheim, den 21. April 1853.
Joh. Pet. Dederich.

Einladung

zur Geldsdorfer Kirmes

den 1., 2. und 3. Mai.

Indem ich auf dieses Volksfest aufmerksam mache, beehre ich mich, bei dieser Gelegenheit meine Tanzmusik und Wirthschaft in empfehlende Erinnerung zu bringen und alle Freunde des geselligen Vergnügens dazu ergebenst einzuladen.

Geldsdorf, den 22. April 1853.

J. Wingender.

Von der Handlung des **J. Liethert** in Linz a. Rh. werden vielerlei Waaren gegen baare Zahlung angekauft, zum Verkauf in Commission genommen und auch gegen gute Weine und Cigarren eingetauscht.

Wein zu Morenhoven gelegenes Wohnhaus, noch in sehr gutem Zustande, nebst Garten, Scheune und Stallung, ist unter der Hand anzukaufen oder auch zu verpachten und mit sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen.

In dem Hause wurde seit längeren Jahren Wirthschaft betrieben, auch eignet sich dasselbe wegen der günstigen Lage zu jedem andern Geschäft.

Morenhoven, den 14. April 1853.

Joh. Kuchem.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 29. April c., Vormittags 11 Uhr, wird Unterzeichneter auf dem Marktplatz zu Rheinbach verschiedene Mobilien, Tisch, Stühle, Schränke, Backmulde, Rehlbeutel und Kasten zc. auf das Meistgebot gegen gleich baare Zahlung zum Verkaufe ausstellen.

Der Gerichtsvollzieher **Schmid.**

Gerichtlicher Verkauf.

Am 28. April c., Vormittags 11 Uhr, wird Unterzeichneter auf dem Marktplatz zu Rheinbach ein Zugtier, eine Partie unausgedroschener Hafer und Kornfrucht zc. auf das Meistgebot gegen gleich baare Zahlung zum Verkaufe ausstellen.

Der Gerichtsvollzieher **Schmid.**

Gerichtlicher Verkauf.

Am Montag den 2. Mai 1853, Mittags 12 Uhr, wird Unterzeichneter auf dem Marktplatz zu Meckenheim 1 Tisch, 1 Ofen mit Tromme und Röhren, 1 Bank zc., ein molleses Umschlagtuch, Frauen-Unterrocke und eine Tuchhose gegen gleich baare Zahlung dem Meistbietenden öffentlich verkaufen.

Der Gerichtsvollzieher **Gassen.**

Ein **Schmiede-Gesell** kann gleich Arbeit erhalten bei Joh. Peter Wiersberg in Friesdorf.

Am Sonntag den 24. April c.: Tanzmusik zu Oberdrees

bei Herrn Gastwirth Bendermacher; wozu ergebenst einladet
der Vorstand des Oberdreeser
Junggesellen-Vereins.

Bei Jacob Gerber in Rheinbach können **zwei Schneidergesellen** in Arbeit kommen.

Mein Lager hiesiger und ausländischer Garten-, Feld-, Wald-, Wiesen- und Blumen-samen empfehle ich unter Zusicherung bester Qualität und billigen Preisen. Auf frankirte Anfragen werde ich mein Preisverzeichnis franco einsenden.

Gustav Graaff in Cuchenheim.

In der Handlung des J. Liethert zu Linz a. Rh. werden verkauft: **Gute abgelagerte Cigarren** in Kistchen von 250 Stück zu Sgr.: 20, 22 1/2, 25 und höhern Preisen. Bei Abnahme größerer Parthien verhältnismäßig bedeutend billiger, und werden noch brauchbare leere Cigarren-Kistchen zu angemessenen Preisen in Zahlung genommen.

Bei der am 19. April angefangenen Ziehung der 4. Classe 107. königl. Classen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 24,465 nach Halberstadt bei Susmann; ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 6888 nach Königsberg i. Pr. bei Fischer; 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 25,846 und 41,726; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 21,678, 29,671 und 61,927, unter Andern nach Grefeld bei Mayer; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 920, 3640, 5492, 6088, 8770, 8869, 12,560, 13,405, 15,327, 16,080, 16,548, 18,663, 19,126, 20,210, 20,595, 29,604, 30,680, 30,938, 35,431, 38,524, 39,714, 42,805, 48,705, 50,538, 53,797, 57,757, 58,616, 62,297, 65,801, 66,397, 66,657, 69,213, 71,540, 74,031, 75,640, 76,634, 76,982, 82,696, 84,003 und 84,157, unter Andern nach Barmen bei Holschuber, Köln 3mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Neuß bei Kaufmann und nach Siegen bei Hees; 30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nro. 4195, 4610, 5396, 7452, 9216, 18730, 23,631, 24,185, 24,946, 25,934, 27,199, 28,634, 31,648, 33,305, 37,929, 40,441, 42,321, 44,819, 47,702, 49,757, 53,520, 55,829, 55,878, 58,114, 61,003, 61,162, 64,774, 66,626, 77,832 und 80,117.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungsabschluss von 1852.

Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1852	Zthr.	1,168,465. —
Gesamte Reserven	"	2,038,224. —
Grundkapital	"	3,000,000. —
Garantien	Zthr.	6,206,689. —
Versicherungen in Kraft während d. J. 1852	"	586,342,424. —

Rheinbach, den 17. April 1853. Die Agentur.



Rheinbacher Schützenfest.

General-Versammlung

am Sonntag den 8. Mai c., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Gastwirthen Bey, wozu die sämtlichen Schützen-Mitglieder hierdurch höflichst eingeladen, und um pünktliches Erscheinen um so mehr gebeten werden, als die Annahme der laut vorigjährigen Beschlusses durch den damals gewählten Ausschuss neuerdings revidirten und großentheils verbesserten Statuten, die Feststellung der Prämien für den künftigen Schützenkönig, die Rechnungslegung pro 1852/53 und die Besprechung über die Verherrlichung des Schützenfestes in dieser Versammlung statt haben soll. Sodann wird über die Aufnahme mehrerer als neue Mitglieder sich beim Vorstande bereits gemeldeten Herren, so wie derjenigen, die sich bis zu obigem Tage noch anmelden werden, ballotirt und hiernach die Ziehung der Loose zum Königsschießen vorgenommen.

Die geehrten Bürger Rheinbachs und der Umgegend, welche noch Lust haben, unserm Schützen-Vereine unter sehr angenehmen Bedingungen beizutreten, wollen sich dieserhalb bei einem der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder gütigst melden. Rheinbach, am 22. April 1853.

Der Hauptmann:
Müller.

Der Adjutant:
Horst.

Der Rentant:
J. Ruland.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungsabschluss von 1852.

Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1852	Zthr.	1,168,465. —
Gesamte Reserven	"	2,038,224. —
Grundkapital	"	3,000,000. —
Garantien	Zthr.	6,206,689. —
Versicherungen in Kraft während d. J. 1852	"	586,342,424. —

Münstereifel, den 20. April 1853. Die Agentur.

Wilh. Hillebrand.

Bonn-Kölner Eisenbahn.

Vom 1. April 1852 ab fahren die Züge bis auf Weiteres:
Von Bonn:
6 Uhr, — 8 Uhr 30 Min., — 11 Uhr
40 Min. Vormittags;
2 Uhr 20 Min., — 5 Uhr 30 Min., —
8 Uhr 10 Min. Nachmittags.
Von Köln:
6 Uhr 30 Min., — 10 Uhr 15 Min., —
11 Uhr 30 Min. Vormittags;
2 Uhr 45 Min., — 6 Uhr, — 8 Uhr
Nachmittags.

Eine große Auswahl neuer und alter Bücher findet man zu ganz wohlfeilen, herabgesetzten Preisen, in der **Lie-**
thert'schen Buchhandlung zu Linz a. Rh.

Verzeichniß
der bei der Post-Expedition
in **Wickenheim**
ankommenden und abgehenden Posten

Ankunft.	Benennung der Posten.	Abgang.
6 U. 8 M.	Personenpost von Rheinbach nach Wickenheim	—
6 U. 45 M.	Personenpost von Wittlich nach Bonn	6 U. 50 M. Vorm.
12 U. 55 M.	Personenpost von Bonn nach Wittlich	1 Uhr Nachm.
—	Personenpost von Wickenheim nach Rheinbach	1 U. 15 M. Nachm.

Wickenheim, den 7. April 1853. Königl. Post-Expedition,
Hilgers.

Wein auf der Hauptstraße neben dem Herrn Kreissecretär Gammersbach gelegenes, sehr geräumiges Wohnhaus, bestehend aus 9 Zimmern, Speicher, Küche, schönem gewölbtem Keller nebst Hofraum und Stallung bin ich gesonnen, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten, und werde dabei auf Verlangen noch eine Scheune auf der Weierstraße dem Anpächter überlassen.

Rheinbach, den 22. April 1853.

Mart. Ruland.

Ein Frauenzimmer von guter Familie wünscht eine Stelle als Haushälterin, entweder in einer stillen Familie oder bei einem einzelnen Herrn.

Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Briefe zu adressiren N. S. poste restante Bonn.

Gute Wechsel werden eincassirt und auch discountirt von **J. Liehert** in Linz a. Rh.

Kleesamen

frischer rother und weißer, für dessen Güte garantirt wird, empfiehlt zur gefälligen Abnahme bestens

J. Ruland.

Das Fahren in den Distrikt **Blitzenhardt** im **Flamersheimer Walde** ist nach dem **24. April c.** ausdrücklich **untersagt.**

Flamersheim, d. 13. April 1853.

Meysenburg.

Fruchtpreise.

Köln, 13. April.

Weizen v. Scheffel	2	Zthr.	12 Sgr. 6 Pf.
Roggen "	1	"	11 " 6 "
Gerste "	1	"	11 " 6 "
Safer "	—	"	23 " — "
Neus "	—	"	— " — "
Rübsl, per 256 Pfd. mit Faß	27	Zthr.	15 Sgr.

Neuß, 10. April.

Kartoffeln, v. Schff.	—	"	25 " — "
Heu, v. 110 Pfd.	—	"	24 " — "
Weizen v. Scheffel	2	"	13 " — "
Roggen "	1	"	28 " — "
Erbsen "	2	"	15 " — "
Stroh, v. 1200 Pfd.	5	"	7 " 6 "
Rübsl 252 Pfd. v. Faß	29	"	7 " 6 "

Schleiden, 5. April.

Weizen pr. Schf.	2	"	17 " — "
Roggen "	2	"	16 " — "

Geldcours.

Köln, 19. April.

Briefe.	Geld.
Preuss. Frd'or.	5, 20. —
Ausl. Pistolen	5, 17. — 3, 16. 6
20 Frankenstücke	5, 12. 9 5, 12. 3
Wilhelms'or.	5, 19. — 5, 18. 6
5 Frankenstücke.	1, 10. 6 1, 10. 4
Franz. Kronth.	1, 17. — 1, 16. 10
Brab. Kronth.	1, 10. 2 1, 10. —

Die Gerberlohe als Mittel zu guter Kompostbereitung.

Wenn man sieht, wie bei den rheinischen Gerbereten die verbrauchte Lohe sich vieler Orten zu hohen Bergen aufstümt und oft zu einer wahren Last den Gerbereien wird, so drängt sich unwillkürlich der Wunsch auf, daß es ein Mittel gäbe, diesen Massenstoff für die Landwirthschaft nutzbar machen zu können. Neuerer Zeit sind die verschiedensten Versuche gemacht worden, diese Lohe in Kompost zu verwandeln. Unter allen hat folgende Bereitungsart den besten und wohlfeilsten Dünger geliefert:

Die Lohe wird schichtenweise mit frischem Pferdemiß vermischt und auf Haufen gesetzt, welche etwa 3 Fuß hoch und beliebig lang gemacht werden können. Als bald wird die Gährung eintreten und sich durch weiße Dämpfe über, oder durch starke Wärme in den Haufen zu erkennen geben. Als dann deckt man den Haufen mit einer Erdschichte von mindestens 2 Fuß.

Die sich entwickelnden Dämpfe werden von dieser Erdschichte aufgefangt und zurückgehalten. Nach 8 Wochen wird der Haufen durcheinandergelacht, alsdann abermals mit frischem Pferdemiß schichtenweise aufgesetzt und liegen gelassen, bis er in Gährung geräth. Als dann wird neue Erde darüber gedeckt, und der Haufen 4 Wochen stehen gelassen, und dann durcheinandergelacht und nun ist er als guter Kompost verwendbar. Die Lohe ist vollständig entsäuert und ihres Gerbestoffs beraubt.

Sollten Versuche mit dieser Art Kompostbereitung gemacht, und der so bereitete Dünger im Felde von einzelnen Landwirthern angewendet werden, so bitten wir ergebenst um dereinstige gefällige Mittheilung der dabei erlangten Resultate.

(Zeitsch. d. landw. Str.-B.)

Einige Nachrichten über kalte Winter.

Im Jahre 401 war das schwarze Meer ganz zugefroren. 763 war nicht allein das schwarze Meer, sondern auch die Straße der Dardanellen zugefroren, und der Schnee lag an einigen Stellen 50 Fuß hoch. 822 waren die großen europäischen Flüsse, als die Donau, die Elbe u. s. w. so stark gefroren, daß sie einen Monat lang schwere Lastwagen trugen. 866 war das adriatische Meer gefroren. 991 war Alles gefroren, die Enten schlugen ganz und gar fehl und mit Hunger und Pest endete das Jahr. 1067 froren die meisten Reisenden in Deutschland auf den Wegen todt. 1122 war der Po zugefroren von Cremona bis zum Meer, die Weinfässer borsten und selbst die Bäume zerplatzten durch die Wirkungen des Frostes mit gewaltigem Krachen. 1236 war die Donau bis zum Grunde ihres Bettes gefroren und verblieb in diesem Zustande lange Zeit. 1316 war völliger Mißwachs in Deutschland in Folge der Kälte, und Weizen, welcher einige Jahre vorher für 6 sh. den Malter (Darter) in England verkauft worden war, stieg bis zu 2 Pfd. d. i. 40 sh. 1339 war aus derselben Ursache Mißwachs in Schottland und eine solche Theuerung und Hungersnoth erfolgte, daß die Armen von Gras leben mußten und Viele jämmerlich auf dem Felde umlamen. Die auf einander folgenden Winter der Jahre 1432, 1433, 1434 waren ungewöhnlich streng. Einmal schneite es 40 Tage lang ohne Unterbrechung.

1468 ward der den Soldaten in Flandern zugetheilte Wein mit Aexten zerhanen. Der Winter des Jahres 1633 war ungeheuer kalt. Die meisten Stechpalmen

gingen aus. Kutschen fuhren die Themse auf und ab, wo das Eis 11 Zoll dick war. 1709 trat ein sehr kalter Winter ein, als der Frost 9 Fuß in den Boden drang. 1716 wurden auf der Themse Buden errichtet und Märkte gehalten. 1718 froh es von Neujahr bis Lichtmeß so stark, daß man von Bellworm und Nordstrand nach der schleswigschen Festlandsküste bei Hattstedt über Eis ging.

Dies geschah unmittelbar nach der fürchterlichen Sturmfluth von 1717. Im Jahre 1744 war in England das stärkste Ale, sobald es ins Freie gesetzt worden, in weniger als 15 Minuten $\frac{1}{2}$ Zoll mit Eis bedeckt. Die Winter der Jahre 1809 und 1812 waren entsetzlich kalt. 1814 war Markt auf der Themse. Aber was mehr sagt: 1814 fuhr man Tag für Tag und den ganzen Tag über und die Nacht dazu mit schwer beladenen und oft mit 4 Pferden bespannten Wagen Strecken Weges von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Meilen über Eis zwischen den nordfriesischen Außen-Inseln, und das sogar noch im April. Es waren dort Wagensparen wie auf dem Lande, die Monate lang unverändert blieben und die dichtgedrängten Eismassen lagen halbwegs nach Helgoland hinaus.

Verschiedenes.

Ein gezähmtes Krokodil.

Anderson sah an der Mündung eines Flusses zu Sumatra ein von den Fischern gezähmtes Krokodil, und zwar eines der größten, gegen 6 Meter lang. Sein etwas über dem Wasser hervorragender Rücken glich einem Felsenstück. Es blieb immer an derselben Stelle und entfernte sich nicht von den Wohnungen der Schiffer, welche es reichlich mit Nahrung versahen und ihm alle Reste der größern, gefangenen und zur ferneren Zubereitung zerlegten Fische überließen. Auf ihren Ruf erschien es sogleich, empfing seine Speisen, ließ sich überall angreifen und dudete sogar das Spielen mit seinem furchtbaren Kopfe. Wie es sich Andersons Schaluppe näherte, wollte er mehrere Dinge, deren Raub er besorgte, in Sicherheit bringen; aber die Fischer beruhigten in mit der Versicherung, daß es niemals etwas raube, sondern sich mit dem begnüge, was man ihm zuwerfe. Es litt nicht, daß sich andre Krokodille seinem Aufenthalt näherten, und verjagte sie mit Gewalt. Die außerordentlichen Eigenschaften dieses Thiers bewogen die abergläubischen Malayen zur wahrhafter Verehrung.

Obwohl in Menagerien öfters auch Krokodile dem Publikum gezeigt werden, so muß doch vorstehende Thatsache vieles Interesse für Naturfreunde haben.

Weißkohl vor dem Schießen zu bewahren.

Ein Landmann in Doctinchem hatte im letzten Mai 700 Weißkohl-Pflanzen gesetzt und bemerkte alsbald, daß bei vielen die Herzen zu schießen anfangen. Hierauf beschloß er, diese auszuscheiden und auch die untern Blätter der Pflanzen zu knicken, um denselben das Wachsthum zu benehmen und dieses mehr auf einen Punkt zu richten. Nachdem diese Pflanzen eine Zeitlang getrauert hatten, erholten sie sich gänzlich und prangten später mit großen und schweren Köpfen.

Die beste Art, Kohl aufzubewahren, ist: denselben mit der Wurzel ausziehen und, die Wurzel nach oben, mit trockenem Laube oder Stroh und darüber mit Erde zu bedecken. Sobald die Fröste vorüber sind, lüftet man und kann so den Kohl bis spät in den Frühling bewahren.

Redaction, Druck und Verlag von J. Neßl in Rheinbach.